

Heinrich Stamp, Lt., liegt noch mit seinem Scharlach. Ich wurde trotz Drängens nicht vorgelassen.

Simferopol, 16.V.42 22 Uhr

Halbinsel Kertsch ist nun so gut wie erledigt. Nur an 2 kleinen Stellen an der Küste widersteht der Russe noch.

Man sagt, die Abteilung käme bald zurück. Hoffentlich Damit wäre ich mein Restkommando endlich los.

Simferopol, den 18.V.42 23 Uhr

So fange ich denn ein neues Lebensjahrzehnt an. - Blicke ich auf das vergangene zurück, zeigt sich die Metamorphose eines tugendhaften Jünglings zu einem lasterhaften Knaben. - Gibt es einen Weg zurück?

Was hatte ich in diesen Jahren doch für Glück und was brachte ich für Leid! - Aber das würde zu weit führen. Es genügt, wenn sich meine Gedanken den ganzen Tag darum drehen.

Die Russen haben bei Kertsch überraschend 25 000 Mann gelandet. Außerdem haben sie aus einem der beiden Kessel angegriffen in dichten, eingehakten Massen und sind durchgebrochen.

Die Abteilung, schon auf dem Rückmarsch, machte kehrt und ging in den Einsatz. Nochmal ohne mich.

Seit ein paar Tagen trinke ich Wasser. Und schon habe ich einen Ausschlag. Passierte mir sonst bei schlechtestem Wasser nicht.

Sowchose Krasny, den 1.VI.42 12 Uhr

Indessen sind die Batterien unter einem neuen Abteilungskommandeur, Hptm. Aly, von Kertsch zurückgekehrt mit Eisernen Kreuzen der beiden ersten Klassen. Damit ging's sehr schnell, und der Kommandeur ist der einzige, der gewillt ist, den Wert dieser Auszeichnungen zu erhalten. Um selbst auch welche leichter zu bekommen, sind viele Herren geneigt, unbeschränkte Zahlen von EK in die Batterien zu holen. Düster.

Vor drei Tagen war ich "vorne", etwa 7 km nördlich von Sewastopol, um mir die Feuerstellung für den Angriff anzusehen. Fahrt durch Staub und eine wunderbar schöne Landschaft, am Rande des Jaila-Gebirges entlang, dann durch die Hügel, die an Jena erinnern. Feuerstellung im Busch, stellenweise einzusehen. Feindlage ruhig.

Tags darauf Ausbau der Stellung. Feindlage lebhafter, Granatwerfer, Artillerie. Ratsch-bumm. Keine unmittelbare Belustigung.

Und nun bin ich sehr gegen meinen Willen zur 8. Batterie versetzt. Chef Oberleutnant Linke, Lehrer aus Dresden. - Man hat oft den Eindruck, als bestünde die Nebeltruppe nur aus Sachsen.

Abschied von der 9. mit Glücksspiel und einem Gemisch von Sekt und Siebenbürger Wein. Einstand bei der 8. nur mit letzterem.

Mein Restkommando bin ich längst los. Wehen Herzens mußte ich am letzten Tage noch zwei Mann bestrafen. Aber bei Wachvergehen hört bei mir die Piätät uff.

Sowchose Krasny, 4.VI. 13 Uhr

Seit drei Tagen wird die Feste Sewastopol bombardiert. Vom frühesten Morgen bis in den spätesten Abend <sup>rechnen</sup> ziehen Stukas, Horizontalbomber und Jäger über uns hinweg. - Ich ~~ne~~ in 2 Tagen geht's los. In der Sonne, an der Hauswand, messen wir Temperaturen um 50 Grad C.

Lazarett Nikolajew, 17.VI.

Im Drange der Ereignisse des Angriffs auf Sewastopol kam ich nicht zum Schreiben. Also Nachtrag.

6.VI. 16.20 Uhr soll die Batterie in den Einsatz: Simferopol